

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 20. Juni 1986

Blatt 1515

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

"Aktion scharf" gegen Schnellfahrer

Kommunal:  
(rosa)

"Sieveringer Platzl" wird umgebaut  
15 Jahre Rechenzentrum der Wiener Stadtwerke  
Bilanz der städtischen Spitäler

Lokal:  
(orange)

Ab Montag: Umbau der Weihburggasse  
Citybus für AKH  
Bio-Produkte vom Schafflerhof  
Kindertagesheim in Simmering eröffnet  
5. Wiener U-Mode-Messe im U 4-Parkshop

Kultur:  
(gelb)

70. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Zöllner

Nur  
über FS:

Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 19. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Aktion scharf" gegen Schnellfahrer

Utl.: Bürgermeister Zilk kauft zusätzliche Radargeräte

15      Wien, 19.6. (RK-KOMMUNAL) Angesichts der tragischen Verkehrsunfälle in den letzten Tagen, bei denen Fußgänger rücksichtslosen Autofahrern zum Opfer gefallen waren, vereinbarte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute, Donnerstag, mit Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER eine "Aktion scharf" gegen Schnellfahrer. Außerdem ordnete Bürgermeister Zilk den Kauf von zwei mobilen Radargeräten im Wert von rund 1,4 Millionen Schilling aus dem Budget für Sofortmaßnahmen an. Die Geräte werden der Wiener Polizei zur Verfügung gestellt, die derzeit über vier derartige mobile Anlagen verfügt. "Die Aktion richtet sich gegen jene Außenseiter unter den Autofahrern, die unsere Straßen mit Rennstrecken verwechseln. Daß wir dagegen mit aller Schärfe vorgehen, sind wir unseren Mitbürgern, vor allem den Kindern und älteren Menschen, schuldig", betonte Zilk.

Die "Aktion scharf" beginnt sofort und wird auf jene Straßenzüge konzentriert, auf denen sich erfahrungsgemäß die meisten Unfälle im Zusammenhang mit Geschwindigkeitsübertretungen ereignen. Schwerpunkte der Tempokontrollen sind die Bereiche von Schutzwegen. Hier wird es bei Überschreitungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeit keinen Toleranzbereich geben, innerhalb dessen von einer Bestrafung abgesehen wird. Außerdem wird die Polizei auf den sogenannten "Rennstrecken" die motorisierte Überwachung verstärken. (Schluß) chr/rr

NNNN

Ab Montag: Umbau der Weihburggasse

1 Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Am Montag beginnt der Umbau der Weihburggasse im 1. Bezirk im Abschnitt zwischen der Seilerstätte und der Nebenfahrbahn des Parkrings. Das alte Granitsteinpflaster wird durch eine neue Asphaltbetondecke mit Unterbau ersetzt - mit Ausnahme der gepflasterten Parkspur an der Seite des Hotels Marriot.

Während der Bauarbeiten, die voraussichtlich bis Ende August dauern werden, ist die Weihburggasse von der Nebenfahrbahn des Parkrings bis zur Seilerstätte Einbahn. Der Straßenumbau wird abschnittsweise so durchgeführt, daß die Zufahrt zum Hotel Marriot und zum SAS-Hotel immer gesichert ist. (Schluß) sc/rr

NNNN

Citybus für AKH

2 Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Den Ankauf eines "Citybusses" zum Transport von gehfähigen Patienten im Allgemeinen Krankenhaus beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Die Kosten für diesen Citybus belaufen sich auf 1,2 Millionen Schilling.

Im Bereich der städtischen Krankenanstalten und Pflegeheime gibt es zur Zeit vier Citybusse, die den Patienten aber auch den Besuchern zur Verfügung stehen. Zwei Citybuslinien fahren im Pflegeheim Lainz und je eine wird im Krankenhaus Lainz bzw. im Wilhelminenspital geführt. Gerade in Spitälern, wo mitunter größere Wegstrecken zurückzulegen sind, sind diese Citybusse eine wesentliche Erleichterung für stationäre und ambulante Patienten, aber auch für die Besucher. (Schluß) zi/gg

NNNN

"Sieveringer Platzl" wird umgebaut

Utl.: Hofmann: 1.000 Quadratmeter Grün und 25 Bäume

3 =Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag beginnen die Vorarbeiten für den Umbau des "Sieveringer Platzls", das ist der Abschnitt der Sieveringer Straße zwischen der Einmündung der Windhabergasse und der Fröschelgasse. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden in diesem Bereich rund 1.000 Quadratmeter Grünflächen angelegt und 25 Bäume gepflanzt. 37 Allstadtkandelaber werden für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen. Die Kosten der Neugestaltung betragen rund 11,5 Millionen Schilling.++++

Mit Granitwürfelsteinen wird ein etwa 500 Quadratmeter großer Ruhebereich gepflastert, der mit zehn Sitzbänken, einem Auslaufbrunnen und dem Denkmal der "Sieveringer Gans" auf einer Straßenbahnschiene "möbliert" wird. Bei der Einmündung der Windhabergasse in die Sieveringer Straße wird eine alte Weinpresse aufgestellt. Auch eine Telefonzelle und ein Wartehüttel in historischer Art werden errichtet.

Die Fahrbahn der Sieveringer Straße wird verschmälert, auf beiden Seiten werden gepflasterte PKW-Stellplätze - teilweise zum Schrägparken - angelegt. Die Gehsteige werden auf mindestens 2,50 Meter verbreitert und zum Teil durch Hecken und Grünpflanzungen vom Verkehr abgeschirmt.

Am 30. Juni setzen die Bauarbeiten voll ein. Für den Verkehr steht dann nur ein Fahrstreifen mit Ausweichstellen zur Verfügung. Deshalb sollte die Sieveringer Straße während der Bauarbeiten nicht als Durchzugsroute benutzt werden. Es empfiehlt sich, über die Höhenstraße oder über die Krottenbachstraße auszuweichen.

Die Autobuslinie "39 A" wird dann unter der Woche verkürzt geführt und hat ihre Endstelle bereits beim Beginn der Windhabergasse. Jeweils von Freitag 15 Uhr bis Sonntag abend fährt der Bus jedoch bis zur Agnesgasse.

Wenn das Wetter mitspielt, wird die Sieveringer Straße Ende August wieder voll für den Verkehr zur Verfügung stehen. Der endgültige Fahrbahnbelag kann allerdings erst im Frühjahr 1987 aufgebracht werden. (Schluß) sc/gg

Bio-Produkte vom Schafflerhof

4 =Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Bio-Produkte des städtischen Landwirtschaftsbetriebes sind ab sofort wieder beim Schafflerhof im 22. Bezirk erhältlich: Derzeit werden erntefrische Erdbeeren angeboten, ab Mitte Juni gibt es auch Frühkartoffeln. Im Sommer kommen noch Weizen, Roggen, Karotten, Zwiebeln, Sellerie, Rote Rüben und Spätkartoffeln, die im Rahmen des städtischen Bio-Landbauprojekts geerntet werden, dazu. Verkaufszeit am Schafflerhof in Wien 22, Schafflerhofstraße 200 (vom Zentrum Kagran mit den Buslinien 26 A und 26 B erreichbar) ist täglich, auch an Samstagen und Sonntagen, von 7 bis 19 Uhr.++++  
(Schluß) hrs/bs

NNNN

Kindertagesheim in Simmering eröffnet

5 =Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Ein Kindertagesheim der Stadt Wien in 11, Simmeringer Hauptstraße 34-40 eröffnete Freitag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Das Kindertagesheim, das sich in der Wohnhausanlage Simmeringer Hauptstraße 34-40 befindet, bietet 86 Kindern zwischen dem ersten und sechsten Lebensjahr in 4 Gruppen Platz. Als Freifläche stehen den Kindern rund 900 m2 zur Verfügung. (Schluß) jel/bs

NNNN

## 15 Jahre Rechenzentrum der Wiener Stadtwerke

Utl.: Detaillierte Information für 1,3 Millionen Kunden

6 =Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Das 15jährige Bestehen feiert dieser Tage das Rechenzentrum der Wiener Stadtwerke. Die wichtigsten Aufgaben dieser Schlüsselstelle des sechstgrößten österreichischen Unternehmens: Abrechnung und Information für 1,3 Millionen Strom- und 800.000 Gasbezieher, Verwaltung von schon mehr als 100.000 Jahresnetzkarten der Verkehrsbetriebe, Erstellung der Grundlagen für das umfangreiche Fahrplanbuch des Verkehrsverbundes Ost-Region, Netzberechnungen für ein Stromnetz von 18.000 Kilometern und ein Gasrohrnetz von 3.000 Kilometern, Optimierungsprogramme für den Kraftwerkseinsatz, Materialabrechnung für 100.000 Warenposten und nicht zuletzt die gesamte Bezugsverrechnung für die Mitarbeiter und Pensionisten der Stadtwerke.+++

Ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Rechenzentrums, in dem rund 150 Bedienstete der Stadtwerke arbeiten: Für die Berechnung und Erstellung eines Bescheides brauchte ein Bediensteter bei händischer Arbeit rund eine Stunde - der Rechner schafft das bis zum Ausdruck in 3,2 Sekunden. Erst dadurch wird eine ausführliche Information der Kunden über Verbrauch und Kosten möglich. Dieses Service wird durch eine Umstellung der detaillierten Jahresabrechnung auf mehrfarbige A4-Bögen heuer noch weiter verbessert. Auch die kurzfristige Weitergabe von Preissenkungen, wie sie heuer dreimal geschieht, wäre ohne eine derart leistungsfähige Rechenanlage nicht möglich. Schließlich müssen bei den kommenden Jahresabrechnungen bis zu vier verschiedene Gastarife berücksichtigt werden.

Seit seiner Ernennung zum Generaldirektor-Stellvertreter der Wiener Stadtwerke im Jahr 1976 war Obersenatsrat Dr. Alois WIDHALM als ressortmäßiger Leiter des Rechenzentrums für die klaglose Bewältigung der rasch wachsenden Anforderungen verantwortlich. Nach genau zehnjähriger Tätigkeit in dieser Funktion tritt Dr. Widhalm nun Ende Juni 1986 in den Ruhestand. (Schluß) roh/rr

NNNN

## 5. Wiener U-Mode-Messe im U 4-Parkshop

Utl.: Mode schauen, kaufen - erleben

8 Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Noch bis kommenden Sonntag, dem 22. Juni, findet auch heuer wieder - mittlerweile bereits zum 5. Mal - die Wiener U-Mode-Messe im U 4-Parkshop statt. 30 österreichische und 12 ausländische Designer präsentieren ihre Kollektionen täglich von 16 Uhr bis 2 Uhr früh. "Action" heißt die Devise, weil jeder junge Designer seine Mode individuell und nach seinen Vorstellungen dem Publikum nahebringt. Täglich laufen auf allen Messeetagen mindestens fünf Modeschauen ab - somit eine Kreativmesse zum Schauen und Kaufen.

Selbstverständlich gibt es auch heuer wieder Highlights: Zum zweiten Mal wird der Förderungspreis der Stadt Wien für junge österreichische Designer durch Stadtrat Franz MRKVICKA vergeben. Weiters wurden erstmals ein Kreativitätspreis von Michael ERB und ein Preis für das beste Wollensemble vom Internationalen Wollsekretariat gestiftet. Ein besonderes Zuckerl für mode-historisch Interessierte ist die Ausstellung "Hundert Jahre Mode aus Wien - 1886-1986", die vom Institut für Kostümkunde der Hochschule für angewandte Kunst zusammengestellt wurde. Sie gibt einen guten Überblick über die Modetrends der vergangenen hundert Jahre. Also nicht nur Avantgarde bei der Wiener U-Mode-Messe!  
(Schluß) du/r

NNNN

## Bilanz der städtischen Spitäler (1)

Utl.: Mehr Aufnahmen, kürzere Verweildauer

9 =Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1985 ist in den städtischen Spitälern die Verweildauer, obwohl die Zahl der Aufnahmen zugenommen hat, weiter gesunken. Zugenommen hat ferner auch die Zahl der Patienten in den Ambulanzen, während nach wie vor 17 Prozent der stationär behandelten Patienten Nicht-Wiener waren. Nahezu 40 Prozent der stationären Patienten waren über 65 Jahre alt. Dies waren wesentliche Ergebnisse einer Bilanz, die Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde zog.++++

Insgesamt wurden im Vorjahr in den städtischen Spitälern 265.759 Patienten aufgenommen, das sind um 2,3 Prozent mehr als 1984. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 11,56 Tagen (dies bedeutet eine Reduzierung um 3,34 Prozent). Diese im nationalen wie auch im internationalen Vergleich sehr niedrige Verweildauer stellt somit eine "Kompensationsgröße" zur gestiegenen Krankenhaushäufigkeit dar.

## Zwtl.: Unter der Betten- "Schallmauer"

Mit 9.985 systemisierten Betten wurde erstmals seit langer Zeit die "Schallmauer" von 10.000 Betten unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr als 160 systemisierte Betten "abgebaut". Von 1984 auf 1985 konnte auch die Auslastung auf 84,95 Prozent erhöht werden. Von den insgesamt 265.769 Aufnahmen entfielen über 34 Prozent auf Personen zwischen dem 16. und 45. Lebensjahr, das heißt, daß diese Altersgruppe den stärksten Anteil aller Spitalsaufnahmen bildete. In einzelnen Spitälern betrug der Anteil der über 65jährigen Patienten bis zu 40 Prozent.

## Zwtl.: 17 Prozent Nicht-Wiener

Über 17 Prozent aller behandelten Patienten hatten ihren ordentlichen Wohnsitz außerhalb Wiens. Für diese über 45.000 Patienten wurden rund 520.700 Pfliegetage geleistet. Das entspricht zirka 17 Prozent aller Pfliegetage. (Forts.) zi/bs

## Bilanz der städtischen Spitäler (2)

Utl.: 1,75 Millionen ambulante Patienten

10 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Pressegespräches hob der Gesundheitsstadtrat auch den Umstand hervor, daß die Zahl der ambulant behandelten Patienten nach wie vor steigt. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr eine Frequenz von 1,75 Millionen Fällen in den Ambulanzen gezählt. Bei rund 900.000 handelte es sich um reine Ambulanzfälle, die übrigen waren durch die Spitalsambulanzen betreute stationäre Patienten. Laut Stacher wurden insgesamt in den nichtstationären medizinischen Einrichtungen der Spitäler mehr als 19 Millionen Behandlungen und Untersuchungen durchgeführt.

Zwtl.: Psychiatrie: 10 Prozent weniger Pflegeetage

Wesentlich reduziert wurde die Verweildauer auch in den psychiatrischen Krankenhäusern. 1985 wurden 700.148 Pflegeetage verzeichnet, das sind um 9,96 Prozent weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist, wie der Stadtrat betonte, auf die Weiterführung der Psychiatriereform zurückzuführen, die es ermöglicht, die Bettenzahl zu reduzieren.

Zwtl.: Dialysen nahezu verfünffacht

Was die Kostensteigerung im Gesundheitswesen betrifft, so ist diese vor allem auf die zunehmende Leistungssteigerung zurückzuführen, erklärte Stacher. So hat sich etwa die Zahl der durchgeführten Dialysen in den letzten zehn Jahren nahezu verfünffacht. Im vergangenen Jahr wurden über 31.800 durchgeführt. Bedauerlicher Weise erhält allerdings die Stadt Wien seitens der Krankenkasse lediglich 860 Schilling (Tatsächliche Kosten 3.500), was zu einem "Defizit" allein im Vorjahr von 84 Millionen Schilling führte.

Zwtl.: Ausgaben stiegen um fast 9 Prozent

Die Gesamtausgaben des Betriebes des Anstaltenamtes beliefen sich - inklusive der Förderung medizinisch-wissenschaftlicher Arbeiten - im Jahr 1985 auf rund 14.097 Millionen, denen Einnahmen in der Höhe von rund 6.375 Millionen Schilling gegenüberstehen. Verglichen mit dem Rechnungsabschluß 1984 stiegen die Ausgaben um 8,80 Prozent. Den stärksten Anteil dabei hatten die Personalkosten mit 6.096 Millionen, gefolgt von den Kosten für den Sachaufwand mit 4.634 Millionen, 1.793 Millionen für bauliche Investitionen (inklusive AKH) und 1.397 Millionen für Pensionen. (Schluß) zi/rr

70. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Zöllner

11 Wien, 20.6. (RK-KULTUR) Erich Zöllner wurde am 25. Juni 1916 in Wien geboren. Nach der Mittelschule studierte er an der Universität Wien Geschichte. Nach der Promotion zum Dr.phil. (1938) wurde er 1945 Assistent, 1947 Privatdozent, 1953 außerordentlicher und 1962 ordentlicher Professor für österreichische Geschichte an der Universität Wien. In dieser Funktion ist er auch derzeit noch tätig.

Prof. Zöllner gilt als einer der profundesten Kenner der österreichischen Geschichte. Die Palette seiner Forschungen reicht von einer "Geschichte der Franken bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts" (als Mitautor) bis in die neueste Zeit. Seine "Geschichte Österreichs von den Anfängen bis zur Gegenwart" liegt bereits in 7. Auflage vor und ist auch wegen der umfangreichen bibliographischen Angaben ein unentbehrliches Standardwerk.

An weiteren Publikationen seien unter anderem erwähnt: "Die angeblichen Memoiren Metternichs", "Das Werden Österreichs" (6. Auflage zusammen mit Therese Schüssel) sowie zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen in Fachzeitschriften und Festschriften.

Als Herausgeber ist Zöllner für die "Schriften des Instituts für Österreichkunde", "Veröffentlichungen der Kommission für neuere Geschichte Österreichs", das "Österreich-Archiv" und die "Beiträge zur neueren Geschichte Österreichs" (Mitherausgeber) verantwortlich.

Zöllner ist wirkliches Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender der Kommission für neuere Geschichte Österreichs und Vorstand des Instituts für Österreichkunde.

Für seine wissenschaftlichen Verdienste wurde Zöllner 1978 mit dem Kardinal Innitzer-Würdigungspreis und 1981 mit der Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold ausgezeichnet. (Schluß) red/rr

NNNN